

Inhalt

Vorwort

von Ruth Wagner 7

HANNES HEER

Kulturkampf, Vertreibung und Nazifizierung.

Das Hessische Landestheater Darmstadt 1918 bis 1938 13

1. Prolog oder Die Geburtsstunde eines neuen Theaters 13
2. Der „Darmstädter Expressionismus“. Die Ära Gustav Hartung
(1920 bis 1924) 23
3. Hartungs Erben: Ernst Legal und Carl Ebert (1924 bis 1931) 51
4. Die NSDAP auf dem Weg zur Macht 56
5. Der „Kampfbund für deutsche Kultur“ – eine kulturelle SA 59
6. Gustav Hartungs zweite Intendanz (1931 bis 1933) 69
7. Die „Vertreibung der Juden“ 95
8. Die Massenentlassung 109
9. Die Nazifizierung des Landestheaters 135
10. Das Darmstädter Modell und seine Protagonisten 170
11. Die Biografien der Täter 173
12. Die Vertriebenen 204

SVEN FRITZ

Die Vertreibung der „Juden“ und „politisch Untragbaren“ aus

den Theatern Wiesbaden, Kassel, Mainz und Gießen 265

1. Vertreibung als Verwaltungsakt: Das Staatstheater Wiesbaden 268
2. Machtergreifung durch den kommissarischen Intendanten:
Das Staatstheater Kassel 294
3. Vertreibung in der hessischen Provinz I: Das Stadttheater Mainz 318
4. Vertreibung in der hessischen Provinz II: Das Stadttheater Gießen 331

HEIKE DRUMMER · JUTTA ZWILLING

„... wir haben bis zuletzt ausgehalten“.

Die Städtischen Bühnen Frankfurt am Main in der NS-Zeit

und ihre Opfer	349
1. Vorhang auf – für die künstlerische Moderne	350
2. Die „Säuberung“ der Frankfurter Theater	352
3. Der Jüdische Kulturbund Rhein-Main	357
4. Ein Erinnerungszeichen für die vertriebenen Mitarbeiter der Städtischen Bühnen	360
5. „... wir haben bis zuletzt ausgehalten“ – Biografische Porträts	363

HANNES HEER · SVEN FRITZ

Bilanz und Forschungsperspektiven 393

Ausgewählte Literatur 401

Die Autorinnen und Autoren 410